



---

28.03.2022

---

# **Einführung des Bedarfsabklärungs- instruments interRAI HC<sub>Schweiz</sub> in den Nonprofit-Spitexorganisationen**

## Schlussbericht Externe Evaluation

Im Auftrag von Spitex Schweiz

# Impressum

## Zum Projekt

Autor: Ecoplan  
Titel: Einführung des Bedarfsabklärungsinstruments interRAI HCSchweiz in den Nonprofit-Spitexorganisationen  
Untertitel: Schlussbericht Externe Evaluation  
Auftraggeber: Spitex Schweiz  
Ort: Bern  
Datum: 28.03.2022

## Begleitung Spitex Schweiz

Cornelis Kooijman  
Esther Bättig

## Projektteam Ecoplan

Sarah Werner (Projektleitung)  
Julia Lehmann  
Michèle Kreienbühl  
Simon Iseli

Der Bericht gibt die Auffassung des Projektteams wieder, die nicht notwendigerweise mit derjenigen des Auftraggebers bzw. der Auftraggeberin oder der Begleitorgane übereinstimmen muss.

## **ECOPLAN AG**

Forschung und Beratung  
in Wirtschaft und Politik

[www.ecoplan.ch](http://www.ecoplan.ch)

Monbijoustrasse 14  
CH - 3011 Bern  
Tel +41 31 356 61 61  
[bern@ecoplan.ch](mailto:bern@ecoplan.ch)

Dätwylerstrasse 25  
CH - 6460 Altdorf  
Tel +41 41 870 90 60  
[altdorf@ecoplan.ch](mailto:altdorf@ecoplan.ch)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Aktivitäten von Spitex Schweiz (bis Juni 2020) .....</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Stand der Umsetzung der Software-Anbieter (September 2020) .....</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Stand der Umsetzung in den Spitex-Organisationen (Dezember 2021) .....</b>	<b>7</b>
<b>5</b>	<b>Synthese .....</b>	<b>10</b>

# 1 Einführung

## a) Ausgangslage

Spitex Schweiz hat mit finanzieller Unterstützung des Bundesamts für Sozialversicherungen das neue Bedarfsabklärungsinstrument interRAI HCSchweiz entwickelt. Dafür wurde das bislang in der Schweiz gängige Bedarfsabklärungsinstrument RAI-HC dem internationalen Standard des interRAI HC angepasst - weiterhin unter Berücksichtigung der Schweizer Besonderheiten.

Spitex Schweiz hatte diese Entwicklung aus zwei Gründen vorangetrieben: Zum einen wurde der Verband im Rahmen des neuen Lizenzabkommens mit der internationalen interRAI-Organisation vertraglich zur Umstellung auf dieses Instrument verpflichtet. Zum anderen gilt das auf international validierten Standards weiterentwickelte Instrument interRAI HC unter Fachleuten als präziser als das bislang verwendete RAI-HC, was eine verbesserte Pflegeplanung ermöglicht. Aus Sicht des Verbands ist es zudem wichtig, dass möglichst alle Nonprofit-Spitexorganisationen ein einheitliches Bedarfsabklärungsinstrument anwenden, damit vergleichbare Daten generiert werden.

Da Spitex Schweiz keine Weisungsbefugnis über die aktuell 374 Nonprofit-Spitexorganisationen hat, die Mitglied bei einem Spitex-Kantonalverband sind, geht ein Weg zur Einführung des neuen Bedarfsabklärungsinstruments über die Anbieter von Spitex-Software. Aktuell bieten 13 Software-Firmen in der Schweiz eigens entwickelte Spitex-Software-Lösungen an. Das Bedarfsabklärungsinstrument ist jeweils ein zentrales Modul in diesen Softwares. Spitex Schweiz zertifiziert das Modul interRAI HCSchweiz, nicht aber die Softwares an sich. Der Verband verpflichtet die Software-Anbieter mit zertifiziertem Modul, innerhalb eines Jahres nach der Zertifizierung das bisherige RAI-HC durch das neue interRAI HCSchweiz zu ersetzen. Bis anhin haben 11 Software-Anbieter ihr Modul zertifizieren lassen. Als weitere Massnahme zur Einführung von interRAI HCSchweiz hat Spitex Schweiz die Spitex-Kantonalverbände, die Spitex-Basisorganisationen und die Ausbilderinnen und Ausbilder über verschiedene Kanäle über die Einführung des neuen Instruments informiert.

## b) Ziele

Diese begleitende Evaluation hatte folgende Ziele:

1. Sie hat in Zwischenintervallen Informationen über den Stand der Umsetzung und mögliche Gründe für allfällige Verzögerungen geliefert, damit Spitex Schweiz bei Bedarf steuernd eingreifen konnte (formatives Element).
2. Sie liefert Aussagen zum Stand der Umsetzung per Ende 2021 (summatives Element).


## c) Gegenstand der Untersuchung und methodisches Vorgehen

Gegenstand der Untersuchung und Bewertung sind die Massnahmen von Spitex Schweiz (=Outputs), die anschliessenden Umsetzungsmassnahmen der Software-Anbieter (=Outcome 1) sowie die erzielten Ergebnisse in den Spitex-Basisorganisationen (=Outcome 2) gemäss

dem Wirkungsmodell «Einführung des Bedarfsabklärungsinstruments interRAI HCSchweiz in den Nonprofit-Spitexorganisationen». Zu Input, Aktivitäten und Impact sind in dieser Evaluation keine Aussagen zu treffen.

Abbildung 1 zeigt den Ablauf und das methodische Vorgehen im Evaluationsprojekt. Auf die ursprünglich in Phase 1 vorgesehenen Telefoninterviews mit 8-10 Spitex-Kantonalverbänden wurde aufgrund des Projektfortschritts auf Wunsch von Spitex Schweiz verzichtet.

**Abbildung 1: Ablauf und methodisches Vorgehen der begleitenden Evaluation**

	Phase 1: Juli-Sept. 20	Phase 2: Sept.20-Mrz.21	Phase 3: Jan.-Mrz. 22
Inhalt	<b>Aktivitäten Spitex Schweiz und Software-Anbieter</b>	<b>Zwischenstand der Umsetzung in den Spitexorganisationen</b>	<b>Finaler Stand der Umsetzung in den Spitexorganisationen</b>
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentenanalyse</li> <li>• Interview mit Spitex Schweiz</li> <li>• Telefoninterviews mit Software-Anbietern (Erster Teil)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Telefoninterviews mit Software-Anbietern (Stand Sept. 2020)</li> <li>• Auswertung schriftliche Befragung der Software-Anbieter (Stand Jan. 2021)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung schriftliche Befragung der Software-Anbieter</li> </ul>
Produkte	 Zwischenpräsentation	 Zwischenbericht mit Erkenntnissen und Empfehlungen (formativ)	 Schlussbericht inkl. Bewertung (summativ)

## 2 Aktivitäten von Spitex Schweiz (bis Juni 2020)

**Evaluationsebene:** Output

**Erhebung:** Juni 2020

### a) Welche Massnahmen hat Spitex Schweiz ergriffen, um die Umstellung von RAI-HC zu interRAI HCSchweiz bekannt zu machen? Wann wurde kommuniziert?

Spitex Schweiz hat im Vorfeld der Einführung von interRAI HCSchweiz die nachfolgenden Kommunikationsmassnahmen ergriffen, um die geplante Umstellung bei den verschiedenen Stakeholdergruppen bekannt zu machen.

#### Spitex-Kantonalverbände

Die Spitex-Kantonalverbände sind in vier verschiedenen Gremien organisiert, die gemäss den Sitzungsprotokollen wie folgt mündlich über das Umstellungsprojekt informiert wurden:

- GLK: Die Geschäftsleitenden Konferenz der Deutschschweizer Spitex-Kantonalverbände trifft sich zweimal jährlich. Sie wurde im September 2015 erstmals über das neue Instrument interRAI CMH und im September 2017 erstmals über das neue Instrument interRAI Home-Care informiert mit anschliessenden halbjährlichen Follow-Up-Informationen.
- CRRT: Die Conférence Régionale Romande et Tessinoise der Geschäftsführenden der Romandie und des Tessins trifft sich viermal jährlich. Die Mitglieder der CRRT wurden im Mai 2015 erstmals über die geplante Umstellung auf interRAI HCSchweiz informiert und haben anschliessend mehrmals pro Jahr an den gemeinsamen Sitzungen über das Projekt diskutiert.
- NVK: Die Nationalverbandskonferenz ist die Zusammenkunft der Geschäftsführenden und Präsidien der Spitex-Kantonalverbände der ganzen Schweiz und trifft sich einmal jährlich. Sie wurde jeweils per November 2017 und 2018 über den Stand des Umstellungsprojekts informiert.
- DV: Delegiertenversammlung ist die Zusammenkunft der Delegierten von Spitex Schweiz und trifft sich einmal jährlich. Jeder Kanton entsendet 2 bis 6 Delegierte. Ab dem Jahr 2016 war die Umstellung auf interRAI HCSchweiz jeweils Gegenstand des Jahresprogramms, das von den Delegierten an der DV verabschiedet wurde.

Zudem hat Spitex Schweiz die Kantonalverbände auch im internen Newsletter INFO über die geplante Umstellung auf interRAI HCSchweiz informiert. Im INFO 5/2017 wurde z.B. das Schulungskonzept für interRAI HCSchweiz bekannt gemacht. Die Kantonalverbände sind aufgerufen, diese Informationen an die Spitex-Basisorganisationen weiterzuleiten.

#### Spitex-Basisorganisationen

Spitex Schweiz hat seit 2015 jährlich rund 150 Vertreterinnen und Vertreter von Spitex-Basisorganisationen an den Qsys-Fachtagungen über die Arbeiten am neuen Bedarfsabklärungsinstrument informiert. Relevante News zum Thema Bedarfsabklärung und interRAI HCSchweiz haben die Basisorganisationen zudem via die Kantonalverbände erhalten (vgl. oben). Alle Neuigkeiten wurden ausserdem auf der seit November 2019 von Spitex Schweiz betriebenen Homepage [www.spitex-bedarfsabklaerung.ch/News](http://www.spitex-bedarfsabklaerung.ch/News) aufgeschaltet.

#### Ausbildnerinnen und Ausbildner

Die Ausbildnerinnen und Ausbildner der Spitex-Organisationen, der Software-Anbieter sowie die freischaffenden Ausbildnerinnen und Ausbildner wurden seit 2016 von Spitex Schweiz an den Update-Tagungen über das Einführungsprojekt unterrichtet. Zudem haben sie im August 2019 per E-Mail ein Argumentarium zur Umstellung von RAI-HC auf interRAI HCSchweiz zugestellt bekommen und sie wurden seitdem regelmässig per E-Mail über relevante Neuigkeiten informiert.

#### Software-Anbieter

Die Software-Anbieter wurden seit 2015 jährlich an den gemeinsamen Sitzungen von Spitex Schweiz über den Stand der Arbeiten an und die geplante Einführung von interRAI HCSchweiz informiert. Alle Software-Anbieter, die bereits das Modul RAI-HC in ihrer Software integriert

hatten, haben am 29. Januar 2019 eine E-Mail von Spitex Schweiz erhalten. Diese E-Mail beinhaltete die Unterlagen zur Umsetzung des interRAI HCSchweiz sowie die Aufforderung, das Modul RAI-HC in ihrer Software «so rasch als möglich» durch das Modul interRAI HCSchweiz zu ersetzen. Weitere acht E-Mails folgten.

Im November 2019 hat Spitex Schweiz die ersten Softwaremodule interRAI HCSchweiz von drei Software-Anbietern zertifiziert. Per Ende 2021 hat Spitex Schweiz die Module von insgesamt 11 Software-Anbietern zertifiziert.

**b) Hatten die Spitexorganisationen und Software-Anbieter genügend Vorlaufzeit, um ihre individuelle Planung vorzubereiten?**

Wie in Abschnitt (a) dargelegt belegen die für die Evaluation zur Verfügung gestellten Kommunikationsdokumente wie E-Mails, Newsletter, Präsentationen an Fachtagungen und Einträge auf der Homepage, dass die relevanten Stakeholder seit 2015 bzw. 2016 regelmässig über die (geplante) Umstellung auf interRAI HCSchweiz und den jeweils aktuellen Stand des Projekts informiert wurden. Dementsprechend hatten die verschiedenen Beteiligten ausreichend Vorlaufzeit, um ihre individuelle Planung vorzubereiten.

**c) Was hat Spitex Schweiz mit der interRAI Organisation vereinbart?**

Mit der internationalen interRAI-Organization ist gemäss «License Agreement» vom 1. März 2018 vertraglich vereinbart, dass Spitex Schweiz Lizenzen für die Nutzung von interRAI HCSchweiz an Spitex-Organisationen vertreiben darf. Die Lizenzgebühren sind jährlich zu erheben. Ein Teil dieser Lizenzgebühren (150 CHF) fliesst zurück an die interRAI-Organization, der Rest verbleibt bei Spitex Schweiz für das Hosting der Plattform HomeCareData (HCD) und für die Entwicklung und Weiterentwicklung der interRAI HCSchweiz-Handbücher und weiteren interRAI-Instrumenten. Die erhobenen Daten sind für Forschungszwecke mindestens einmal pro Jahr an die interRAI-Organization weiterzuleiten. Im «License Agreement» ist zudem festgehalten, dass die bisherige Lizenz (für RAI-HC) am 1. Januar 2019 endet.

Die Schweiz ist gemäss Aussage von Spitex Schweiz unter den ersten Ländern weltweit, in denen interRAI flächendeckend eingeführt wird. Dementsprechend kann die internationale interRAI-Organization noch nicht bei einem flächendeckenden Rollout behilflich sein. Spitex Schweiz erwartet umgekehrt aber auch keine Konsequenzen der interRAI-Organization, falls der Rollout per Ende 2021 noch nicht komplett umgesetzt werden konnte.

### 3 Stand der Umsetzung der Software-Anbieter (September 2020)

**Evaluationsebene:** Outcome 1

**Erhebung:** September 2020

**a) Haben die Software-Anbieter ein konkretes Umsetzungskonzept? Haben sie einen Zeit- und Vorgehensplan, der vorsieht, das neue Instrument innerhalb eines Jahres bei ihren Kunden umzusetzen? Betrachten sie die Vorgaben in der Vereinbarung mit Spitex Schweiz als verbindlich?**

Vier der sieben im September 2020 befragten Software-Anbieter haben angegeben, dass sie über ein Konzept verfügen, in dem der Ablauf der Einführung von interRAI HCSchweiz präzise beschrieben ist. Insbesondere ist darin der Aktivierungsprozess und der Projektablauf bei den Spitexorganisationen festgehalten.

Die drei weiteren Software-Anbieter verfügen über kein schriftliches Konzept:

- Ein Gesprächspartner hat angegeben, dass das Vorgehen zur Einführung von interRAI HCSchweiz intern besprochen und protokolliert wurde. Ein Konzeptpapier sei nicht notwendig gewesen.
- Ein zweiter Software-Anbieter nutzt anstelle eines Konzepts eine kurze Anleitung, die den Kunden zugesendet wird.
- Ein dritter Software-Anbieter hält ein Konzept nicht für notwendig, da alles klar vorgegeben sei.

Aus den Antworten der Software-Anbieter geht grundsätzlich hervor, dass der Umsetzungsprozess technisch relativ einfach ist. Alle sieben befragten Software-Anbieter gehen darum auch davon aus, dass es ihnen gelingen wird, die Umstellungen ungefähr innerhalb eines Jahres ab Zeitpunkt der Zertifizierung vorzunehmen. Evtl. könnte es gemäss Aussagen einzelner Anbieter Corona-bedingt ein wenig länger gehen.

**b) Wie haben die Software-Anbieter die Umstellung bei den Spitexorganisationen (ihren Kunden) bekannt gemacht?**

Die sieben befragten Software-Anbieter haben die Umstellung auf interRAI HCSchweiz hauptsächlich via Newsletter oder E-Mail bekannt gemacht. Auch das Support-Personal habe Kunden in Einzelfällen darauf hingewiesen, z.B. im Rahmen von Updates. Zwei Anbieter haben erwähnt, dass die Kommunikation einfach sei, weil aufgrund der Forderung des Kantons respektive der Krankenkasse umgestellt werden müsse.

Die erste Ankündigung für die geplante Umstellung erfolgte bei den meisten Anbietern rund 6-12 Monate vor der Zertifizierung. Ein Software-Anbieter hat angegeben, erst nach erfolgter Zertifizierung kommuniziert zu haben. In der Regel wurden die Spitexorganisationen mehrfach über die Umstellung informiert, z.B. in mehreren Newslettern oder via E-Mail-Reminder.



Ein Software-Anbieter, der zum Zeitpunkt der Befragung noch im Zertifizierungsprozess war, hatte einen *User-Group-Day* geplant ist, um die Spitexorganisationen über die Umstellung zu unterrichten.

**c) Wie gehen die Software-Anbieter im Einzelfall bei ihren Kunden vor, um das neue Instrument zu implementieren?**

Gemäss Aussage der Software-Anbieter entspricht die Implementierung von interRAI HCSchweiz einem gängigen Prozess zur Einführung eines neuen Tools. Dazu gehören die folgenden Schritte:

- Der Kunde meldet sich beim Software-Anbieter und die Implementierung wird individuell geplant. Der Lead der Kontaktaufnahme liegt i.d.R. beim Kunden respektive bei der Spitexorganisation.
- Die Kunden erhalten bei Bedarf eine technische Schulung für das neue Tool. Aus technischer Sicht seien die Veränderungen bei interRAI HCSchweiz im Vergleich zum bisherigen System nicht allzu gross.
- interRAI HCSchweiz wird beim Kunden aktiviert. Dazu wird entweder ein Update der Software beim Kunden selbst durchgeführt oder zum vereinbarten Datum die Cloud-Lösung angepasst. Der Prozess ist iterativ (z.B. Tests beim Kunden und Rückmeldungen an die Software-Anbieter).

Der gesamte Prozess dauert rund 1-2 Monate. Die Software-Anbieter bieten nachgelagerten Support an, z.B. bei Fragen oder Aktualisierungen.

**d) Wie sind die Reaktionen der Nonprofit-Spitexorganisationen auf das angekündigte Update ausgefallen? Sehen sie die Notwendigkeit der Umstellung?**

Die Software-Anbieter haben von überwiegend positiven Reaktionen auf die Umstellung berichtet. Konkret wurden die folgenden Punkte erwähnt:

- Der Pflegebedarf kann genauer erfasst werden.
- Die Umstellung wird gewünscht, weil der Kanton das neue Instrument fordert (wegen Anbindung an HomeCareData).
- Die Umstellung wird gewünscht, weil die Organisation befürchtet, mit dem alten System nicht mehr zeitgemäss zu sein (und z.B. keine Schulungen / keinen Support mehr zu erhalten).

Vereinzelt haben die Software-Anbieter auch negative Rückmeldungen erhalten. Diese betreffen die neuen, längeren Formulare sowie die Datenlieferung an HomeCareData. Zwei Software-Anbieter haben bis im September 2020 kein Feedback erhalten.

**e) Reicht aus Sicht der Software-Anbieter das angekündigte Jahr ab Zertifizierung für die Umstellung? Falls nein: Was sind Gründe dafür?**

Alle Gesprächspartner haben mitgeteilt, dass die Umstellung auf interRAI HCSchweiz aus Sicht der Software-Anbieter ungefähr innerhalb eines Jahres ab Zertifizierung vollzogen werden kann. Ausnahmen kann es in Einzelfällen geben, z.B. aufgrund der ausserordentlichen Lage rund um das Corona-Virus. Mit systematischen Verzögerungen rechnen sie aber nicht.

## 4 Stand der Umsetzung in den Spitex-Organisationen (Dezember 2021)

**Evaluationsebene:** Outcome 2

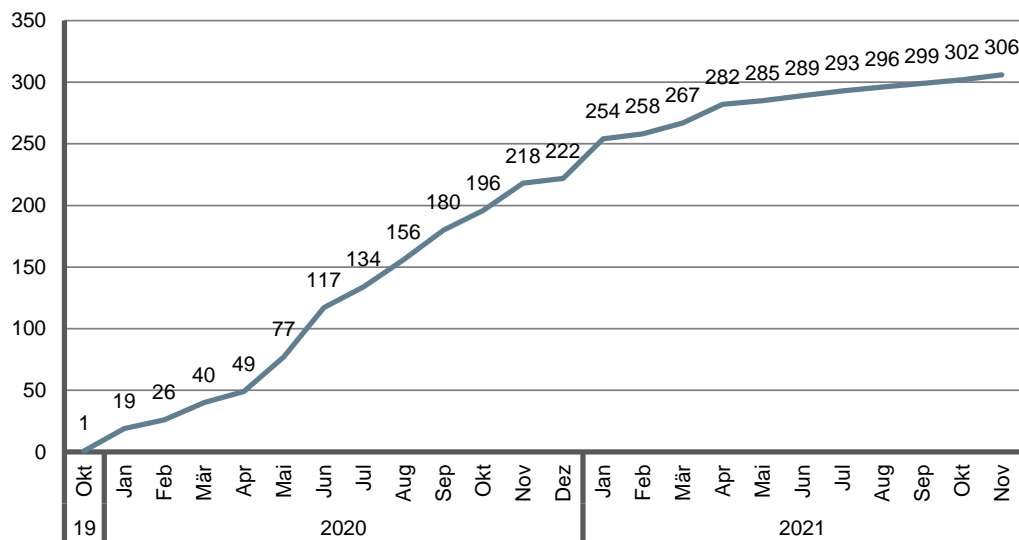
**Erhebungen:** September 2020 (für Zwischenstand / Zwischenpräsentation); Januar 2021 (für Zwischenbericht); Januar 2022 (für den vorliegenden Schlussbericht)

**a) Wie viele Nonprofit-Spitexorganisationen haben per Ende 2021 auf interRAI HCSchweiz umgestellt?**

Abbildung 2 zeigt im Zeitverlauf, wie viele Nonprofit-Spitexorganisationen auf interRAI HCSchweiz umgestellt haben. Als Quelle dienen die Erhebungen von Spitex Schweiz zu den verkauften und vermieteten Software-Modulen der elf Software-Anbieter. Eine erste grosse Umstellungswelle erfolgte Mitte bis Ende 2020 und hielt bis ins erste Quartal 2021 an. Wie im Zwischenbericht zur Evaluation dargelegt, hatten per **Ende 2020** bereits **222 Nonprofit-Spitexorganisationen** umgestellt und Lizenzgebühren bezahlt. Per Ende 2020 gingen die befragten Software-Anbieter davon aus, dass bereits im ersten Quartal 2021 nochmals 70-75 Umstellungen dazu kommen würden.

Tatsächlich ging die Einführung etwas weniger schnell voran, als von den Software-Anbietern erwartet. Es kamen im gesamten Jahresverlauf 2021 nochmals 84 neu verkaufte bzw. vermietet Module von interRAI HCSchweiz hinzu. Insgesamt haben per **Ende 2021 306 Non-Profit Spitexorganisationen** umgestellt.

**Abbildung 2: Kumulierte Umstellungen auf interRAI HCSchweiz von Nonprofit-Spitexorganisationen in den Jahren 2019 – 2021**



Quelle: Schriftliche Erhebung von Spitex Schweiz zu den verkauften Lizenzen interRAI HCSchweiz bei 11 zertifizierten Software-Anbietern.

Setzt man die 306 Nonprofit-Spitexorganisationen, die bereits auf interRAI HCSchweiz umgestellt haben, ins Verhältnis zur aktuellen Mitgliederliste von Spitex Schweiz mit 374 Organisationen, so haben rund 82% der Organisationen bereits umgestellt. Diese 82% entsprechen zwar nicht ganz dem von Spitex Schweiz definierten Ziel, dass per Ende 2021 90% der Nonprofit-Spitexorganisationen interRAI HCSchweiz bei ihren Klientinnen und Klienten anwenden, kommt diesem aber doch sehr nahe.

An dieser Stelle ist auch anzumerken, dass eine Umstellung von 100% der Organisationen kaum zu erreichen wäre: Es hat unter den 374 Spitex-Organisationen auf der Mitgliederliste von Spitex Schweiz auch Organisationen, die nur spezialisierte Leistungen, wie z.B. Kinderpitex oder Palliative Care anbieten, und die darum mehrheitlich mit anderen Instrumenten der Bedarfsabklärung arbeiten. Auch die Spezialorganisationen unter den Mitgliedern, wie z.B. kantonale Vertretungen des SRK oder der Krebsliga, sowie einzelne sehr kleine Spitexorganisationen arbeiten gemäss Einschätzung von Spitex Schweiz voraussichtlich mit anderen Bedarfsabklärungsinstrumenten.

Basierend auf der Erhebung bei den Software-Anbietern zu den verkauften und vermieteten Modulen im Jahr 2021 und zusätzlichen telefonischen/schriftlichen Nachfragen, werden im Jahr 2022 noch einzelne Umstellungen auf interRAI HCSchweiz erwartet – der grösste Teil ihrer Kunden hat gemäss Aussage der Software-Anbieter aber bereits umgestellt.

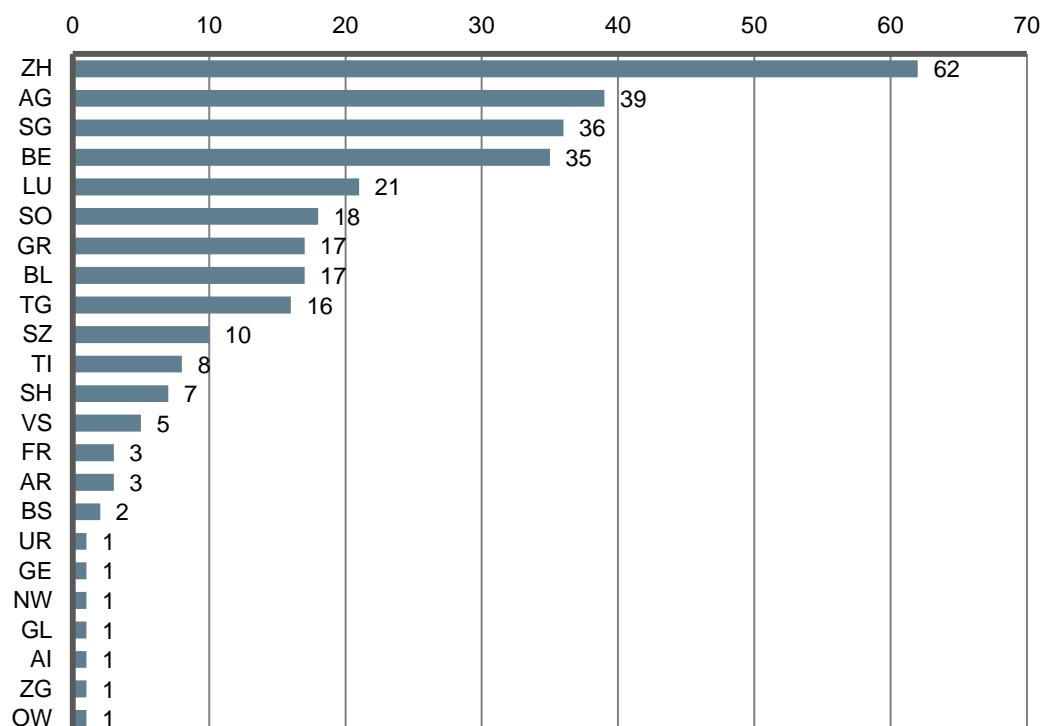
## b) Gibt es Unterschiede nach Kantonen und Sprachregionen?

In Abbildung 3 ist ersichtlich, in welchen Kantonen die Module verkauft oder vermietet wurden. Die meisten Umstellungen von Einzelorganisationen gab es demnach in den Kantonen Zürich, Aargau, St. Gallen und Bern. Bei der Betrachtung der Abbildung ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Kantone eine ganz unterschiedliche Anzahl von Organisationen unterschiedlicher Grösse haben und dass z.B. verschiedene Kantone mit einer einzigen kantonalen Spitex-Organisation bereits 100% Abdeckung erreicht haben.

Noch keine Umstellungen gab es bis Ende 2021 in den drei Westschweizer Kantonen Jura, Neuenburg und Waadt, die allesamt kantonale Spitexorganisationen haben. Auf Rückfrage von Spitex Schweiz im März 2022 hat sich aber gezeigt, dass hier bereits eine zusätzliche Einführung stattgefunden hat und dass weitere Einführungen geplant sind:

- Im Kanton **Jura** wurde im Januar 2022 ein umfassender Rollout von interRAI HCSchweiz vorgenommen.
- Im Kanton **Waadt** wird eine Umstellung bis im dritten Quartal des Jahres 2022 erwartet (betrifft 7 Regionen, die als 7 Organisationen auf der Mitgliederliste von Spitex Schweiz geführt sind).
- Im Kanton **Neuenburg** wurde mittlerweile ein Software-Anbieter für interRAI gefunden; zum Zeitpunkt der Finalisierung der Evaluation ist aber noch kein genauer Umstellungszeitpunkt bekannt.

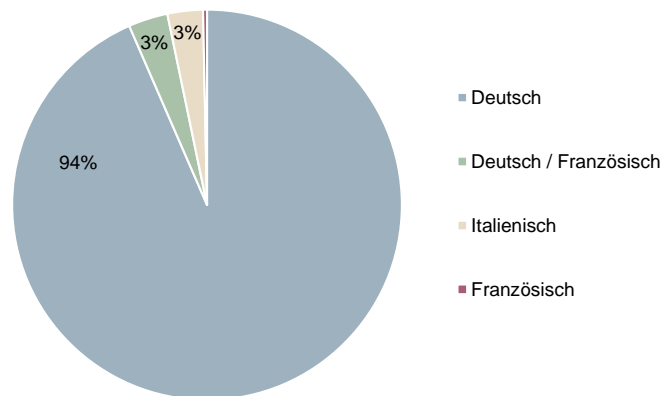
**Abbildung 3: Verteilung von interRAI HCSchweiz nach Kantonen (Stand Ende 2021)**



Quelle: Schriftliche Erhebung von Spitex Schweiz zu den verkauften Lizenzen interRAI HCSchweiz bei 11 zertifizierten Software-Anbietern.

Diese Informationen decken sich mit der Auswertung der verkauften Lizenzen nach Sprache (vgl. Abbildung 4). Demnach wurden bis Ende 2021 hauptsächlich Lizenzen für das deutschsprachige Bedarfsabklärungsinstrument verkauft. In den zweisprachigen Kantonen Bern, Fribourg und Wallis wurde die zweisprachige Version von interRAI HCSchweiz verkauft und im Kanton Genf eine rein französischsprachige Version. Im Kanton Tessin und im Kanton Graubünden kommen insgesamt neun italienischsprachige Instrumente zur Anwendung.

Abbildung 4: Verteilung von interRAI HCSchweiz nach Sprachversionen (Stand Ende 2021)



Quelle: Schriftliche Erhebung von Spitex Schweiz zu den verkauften Lizenzen interRAI HCSchweiz bei 11 zertifizierten Software-Anbietern.

## 5 Synthese

### a) Zusammenfassung

**Spitex Schweiz** hat die relevanten Stakeholder ab dem Jahr 2015/2016 regelmässig über das geplante Umstellungsprojekt auf interRAI HCSchweiz und die relevanten Projektfortschritte informiert. Das beinhaltet die Kommunikation mit den vier Gremien der *Spitex-Kantonalverbände*, mit den *Spitex-Basisorganisationen*, den *Ausbildnerinnen und Ausbildnern* sowie mit den *Software-Anbietern* von Spitex-Software. Die Kommunikation erfolgte sowohl persönlich an Sitzungen und Fachtagungen als auch schriftlich via E-Mail, Newsletter und Homepage.

Die ersten Module der **Software-Anbieter** zur Bedarfsabklärung mit interRAI HCSchweiz wurden im November 2019 zertifiziert. Per Ende 2021 haben insgesamt elf Software-Anbieter ihre Module zertifizieren lassen. Eine erste Befragung der Software-Anbieter im September 2020 hat gezeigt, dass die Umstellung technisch relativ einfach vonstattenging und dass die Anbieter

den mit Spitex Schweiz vereinbarten Umstellungszeitraum von einem Jahr ab Zeitpunkt der Zertifizierung für realistisch hielten, wobei einzelne Ausreisser zu erwarten seien.

Die schriftliche Befragung der Software-Anbieter zum Jahreswechsel 2021/2022 hat ergeben, dass bis Ende 2021 insgesamt **306 Nonprofit-Spitexorganisationen** auf interRAI HC<sub>Schweiz</sub> umgestellt haben. Das entspricht rund 82% aller Nonprofit-Spitexorganisationen in der Schweiz. Die Umstellung erfolgte bisher vor allem in der Deutschschweiz, in den zweisprachigen Kantonen und im Tessin.

#### **b) Beurteilung durch das Evaluationsteam**

Die Zusammenfassung in Abschnitt a) zeigt: **Die Umstellung auf interRAI HC<sub>Schweiz</sub> bei den Nonprofit-Spitexorganisationen ist grösstenteils erfolgt; das Umstellungsprojekt war damit erfolgreich.** Nach den Gesprächen mit Spitex Schweiz und mit den Software-Anbietern gehen wir davon aus, dass vor allem die folgenden Erfolgsfaktoren zu diesem guten Projektergebnis beigetragen haben:

- Die frühzeitige und regelmässige Kommunikation von Spitex Schweiz mit allen relevanten Stakeholdern ab dem Jahr 2015/2016 über verschiedene Kommunikationskanäle.
- Die klaren Vorgaben von Spitex Schweiz an die Software-Anbieter sowie die Forderung, dass sie die Umstellung bei ihren Kunden innerhalb eines Jahres ab Zeitpunkt der Zertifizierung vornehmen.
- Der finanzielle Anreiz der Software-Anbieter, die Entwicklungskosten über den Rollout der neuen Module wieder reinzuholen.
- Der Begleitumstand, dass offenbar einzelne Kantone die Arbeit mit dem neuen Bedarfsabklärungsinstrument bei den Spitexorganisationen eingefordert haben (Aussage Software-Anbieter).
- Die vermutlich positive Einstellung vieler Spitex-Basisorganisationen gegenüber dem neuen Bedarfsabklärungsinstrument (gemäss einzelner Rückmeldungen an die Software-Anbieter).